

Internes Curriculum Kunst

Gymnasium Letmathe

Fachkonferenz Kunst 14.09.2023

Sek. II - 2023

Inhaltsfelder	Jahrgangsstufe EF	Std./UV	<input checked="" type="checkbox"/> UV-NR.
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Bilder erleben und verstehen - Rezeption bildnerischer Gestaltungen anhand der semiotischen Bildbetrachtungsmethode als Möglichkeit der Untersuchung visueller Texte unterschiedlicher Kunstepochen und als Hinführung zur werkimmanenten Bildanalyse sowie als Grundlage praktisch gestalterischer Aufgaben	16	EF.1
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Menschenbilder zum Anfassen - Kernbegriffe der Plastikanalyse sowie die Grundlagen der Darstellung des Menschen in der Plastik im Hinblick auf formale und inhaltliche Entwicklungen unterschiedlicher Epochen (Archaik, gr. Klassik, später Hellenismus, Romanik, Gotik, Renaissance) anhand von Werkanalysen und praktisch gestalterischen Arbeiten sowie weiterführenden Kontextualisierungen	16	EF.2
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Lauter Porträts - Porträtkunst im Hinblick auf deren unterschiedliche Bedeutungen im jeweiligen Zeitkontext unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Funktionen gestalterischer Mittel und der Symbolik, eingebunden in einen Dialog mit ausgewählten Werken der bildenden Kunst und als Grundlage für eigene praktisch-ästhetische Auseinandersetzungen mit dem eigenen Selbstbild	20	EF.3
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Filme und ihre Sprache - Filmrezeption und –analyse im Hinblick auf die Verdeutlichung des künstlerischen Potentials von Filmen sowie zur Anbahnung eines kritischen Bewusstseins im Umgang mit dem Medium Film und auch als Anlass für eine gestaltungspraktische Arbeit an einem spannungsvollen Kurzfilm/Trickfilm	20	EF.4

Inhaltsfelder	Jahrgangsstufe Q1	Std./UV	☑ UV-NR.
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Realität in der Kunst - Wirklichkeitskonzeptionen und Kunsttheorie (G. Schmidt) im Hinblick auf den Darstellungsmodus und die künstlerische Haltung anhand der Darstellungen menschlicher Arbeit in der bildenden Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts und als Grundlage praktisch gestalterischer Aufgaben	24	Q1.1
IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte	Zwischen Realität und Fiktion - Künstlerische Sichtweisen und Haltungen im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä. sowie anderer Künstlerpersönlichkeiten der Renaissance als Vergleichsmöglichkeiten und als Anlass für eine gestalterisch-praktische Arbeit	16	Q1.2
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Mensch, Körper und Umraum - Plastiken im öffentlichen Raum im Hinblick auf deren Funktionen, Raumkontexte und kunsthistorische Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung des Welt- und Menschenbildnisses in der Bildhauerei zur Verdeutlichung unterschiedlicher künstlerischer Positionen im Wandel sozio-kultureller Zusammenhänge und als Grundlage zur gestaltungspraktischen Arbeit	20	Q1.3
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Traum, Umdeutung und Verwandlung im Surrealismus – Theoretische und praktisch-gestalterische Auseinandersetzung mit der Kunstrichtung des Surrealismus im Hinblick auf künstlerische Strategien und Verfahren der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten und unter besonderer Berücksichtigung der aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren	20	Q1.4

Inhaltsfelder	Jahrgangsstufe Q2	Std./UV	☑ UV-NR.
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Theater im Foto - Fotografie im Hinblick auf eine digital-fotografische Einbindung des Menschen in den dargestellten Raum sowie eine narrative Charakterisierung der Motive unter besonderer Berücksichtigung der visuellen Grammatik einer Fotografie, Kriterien der Inszenierung, Konzeptfotografie sowie der gesellschaftlichen und persönlichen Kontexte	12	Q2.1
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Politische Wirklichkeit im Spiegel der Kunst - Inszenierungen gesellschaftlicher Konflikte in visuellen Texten der bildenden Kunst und des Alltags im Hinblick auf die multimediale und intertextuelle Verknüpfung (Zitate als Bildstrategie) wiederkehrender Motive als Anlass zur gestaltungspraktischen Arbeit	24	Q2.2
IF 1: Elemente der Bildgestaltung, Bilder als Gesamtgefüge IF 2: Bildstrategien, Bildkontexte	Körper, Performance, Intervention – Künstlerische Strategien und Verfahren der Bildentstehung im öffentlichen Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn	10	Q2.3

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der EF, 1. Halbjahr/ 1. Quartal

Bilder erleben und verstehen - Rezeption bildnerischer Gestaltungen anhand der semiotischen Bildbetrachtungsmethode als Möglichkeit der Untersuchung visueller Texte unterschiedlicher Kunstepochen und als Hinführung zur werkimmanenten Bildanalyse sowie als Grundlage praktisch gestalterischer Aufgaben

Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit Bildern in den Medien; Bildproduktion und Bildrezeption) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 16 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen

➤ Festlegung der Kompetenzen:

IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ ELP1: erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel.</p> <p>○ ELP2: erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ ELR1: beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>■ ELR2: beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p>
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ GFP1: veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</p> <p>○ GFP2: erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.</p> <p>○ GFP3: entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ GFR1: beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten.</p> <p>■ GFR2: beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand.</p> <p>■ GFR3: analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form.</p> <p>■ GFR4: beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche</p>

	<p>Grade der Abbildhaftigkeit.</p> <p>■ GFR5: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>■ GFR6: beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP3: dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>○ STP1: realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</p>	Die Schülerinnen und Schüler
<p align="center">Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kunstbegriff • Zeichentheorie (Semantik –Ikon, Index, Symbol) • Bildbeschreibung • Subjektive Bildzugänge (Methoden) • Formale Bildanalyse (Form, Farbe, Komposition) • Grundlagen der Zeichnung (Wdh. Form, Proportion, Perspektive, Plastizität, Farbe, Zeichengeräte) • Werkimmanente Bildanalyse – Deutungen und Kontexte 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Zeichen im Raum – Symbolsprache in der Öffentlichkeit (Hinweisschilder, Ikonische Piktogramme) • Rückenfigur in neuen Raumkontexten • Symbole im Stillleben • Apfel als Symbol
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte, Sachtexte, Materialien zur malerischen oder grafischen Gestaltung, Fachbücher, Bilderkoffer</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> •
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausgewählte Bildbeispiele aus dem Mittelalter, der Renaissance und dem Barock (z.B. Caravaggio, da Vinci, Friedrich, Rubens) • C. D. Friedrich u. a. „Der Wanderer über dem 	<ul style="list-style-type: none"> • Hugo van de Goes „Der Sündenfall“ • Rene Magritte „Dies ist kein Apfel“

Nebelmeer“	
Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der EF, 1. Halbjahr/ 2. Quartal	
<i>Menschenbilder zum Anfassen - Kernbegriffe der Plastikanalyse sowie die Grundlagen der Darstellung des Menschen in der Plastik im Hinblick auf formale und inhaltliche Entwicklungen unterschiedlicher Epochen (Archaik, gr. Klassik, später Hellenismus, Romanik, Gotik, Renaissance) anhand von Werkanalysen und praktisch gestalterischen Arbeiten sowie weiterführenden Kontextualisierungen</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit Plastiken in den Medien und im öffentlichen Raum; Plastikproduktion und Plastikrezeption) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 16 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ ELP3: erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten plastischer Bildgestaltungen unter Anwendung modellierender Verfahren.</p> <p>○ ELP5: beurteilen die Einsatzmöglichkeiten von Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Plastizieren).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ ELR3: beschreiben die Mittel der plastischen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>■ ELR4: beschreiben und erläutern materialgebundene Aspekte von Gestaltungen und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>■ ELR5: erläutern und bewerten Bezüge zwischen</p>
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ GFP1: veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</p> <p>○ GFP2: erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ GFR1: beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten.</p> <p>■ GFR2: beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand.</p> <p>■ GFR4: beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.</p>

	<p>■ GFR5: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>■ GFR6: beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP1: realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>○ STP2: realisieren Gestaltungen mit abbildhaften und nicht abbildhaften Darstellungsformen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p>
<p align="center">Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Analysekriterien für Plastiken • Kontrapost • Explosionskizze • Innere und Äußere Bewegtheit • Vergleichende Darstellung des männlichen Körpers von der Archaik bis in die Renaissance • Subjektive Bildzugänge (Methoden) • Grundlagen der Arbeit dem Material >Ton< (Wdh. Antragende und abtragende Verfahren, Verbinden, Aushöhlen, Trocknen, Brennen, Lagern, Strukturen) • Werkimmanente Bildanalyse – Deutungen und Kontexte (Plastiken) 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ungleiches Paar“ (Tonarbeit) • Abstrahierende Kopfstücke „Mensch-Roboter, Mensch-Tier“ (Tonarbeit)
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte, Sachtexte, Materialien zur plastischen Gestaltung, Fachbücher, Bilderkoffer, Anschauungsmodelle (David, Venus)</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Latein
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstler der gr. Antike (Archaik, Klassik, Helenismus) • Polyklet „Speerträger“ • „Der schlafende Satyr – Barberinischer Faun“ • Rhodischer Bildhauer Hagesandros, Athendoros, und 	<ul style="list-style-type: none"> • Kore von Akropolis • Kuros aus Athen • Michelangelo „David“ • RAAbits „Schreitende Figuren aus Gips und Draht nach Giacometti“ (Plastik 2) • RAAbits „Die Nike von Samothrake – nachempfunden als Zeichnung und Plastik“ (August 2014)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der EF, 2. Halbjahr/ 3. Quartal

Lauter Porträts - Porträtkunst im Hinblick auf deren unterschiedliche Bedeutungen im jeweiligen Zeitkontext unter besonderer Berücksichtigung unterschiedlicher Funktionen gestalterischer Mittel und der Symbolik, eingebunden in einen Dialog mit ausgewählten Werken der bildenden Kunst und als Grundlage für eigene praktisch-ästhetische Auseinandersetzungen mit dem eigenen Selbstbild

Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit visuellen Darstellungen von Menschen - Porträts) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers, Fotografen Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
---------------------------	---

Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 20 Unterrichtsstunden
---------------------------------------	---------------------------

Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
--	---

Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)

(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen

➤ **Festlegung der Kompetenzen:**

IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ ELP1: erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten zweidimensionaler Bildgestaltungen unter Anwendung linearer, flächenhafter und raumillusionärer Bildmittel.</p> <p>○ ELP2: erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel.</p> <p>○ ELP4: variieren und bewerten materialgebundene Impulse, die von den spezifischen Bezügen zwischen Materialien, Werkzeugen und Bildverfahren (Zeichnen, Malen und Plastizieren) ausgehen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ ELR1: beschreiben die Mittel der linearen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p> <p>■ ELR2: beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.</p>
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ GFP1: veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren.</p> <p>○ GFP2: erstellen Skizzen zur Konzeption des</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ GFR1: beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten.</p> <p>■ GFR2: beschreiben strukturiert den sichtbaren</p>

Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln.	<p>Bildbestand.</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ GFR3: analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form. ■ GFR4: beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit. ■ GFR5: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen. ■ GFR6: beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ STP1: realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. ○ STP3: dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ STR1: beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ KTP1: entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ KTR1: erläutern an fremden Gestaltungen die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern, auch unter dem Aspekt der durch Kunst vermittelten gesellschaftlichen Rollenbilder von Frauen und Männern.
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der Malerei (Wdh. Farben, Auftragstechniken, Kontraste etc.) • Erweiterte werkimmanente Bildanalyse (gesellschaftliche und biografische Kontexte) • Was ist ein Porträt? • Funktionen von Bildnissen in verschiedenen Epochen (Renaissance, Barock, Moderne) • Formen und Typen der Bildnisse (expressiv, symbolisch, biografisch, repräsentativ ...) • Porträtzeichnung (Aufbau des menschlichen Gesichts, Schattierungen, Verhältnisse ...) • Formen der Ausdruckssteigerung in Porträt (Farbigkeit, Verzerrungen, Übertreibungen, 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Ausdrucksstarke Porträts (Zeichnung, Malerei) • „Illusion des Spiegelbildes“ - Selbstporträt (Zeichnung) • Expressive Partnerporträts nach der „Bildnisfirma Witkacy“ mit Ölkreiden • Fotografische Selbstinszenierungen als vorbereitende Arbeit für ausdrucksstarke Porträts

<p>Verformungen ...)</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografische Porträts von Frida Kahlo und ihre Bedeutung als weibliche Künstlerin 	
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte, Sachtexte, Materialien zur grafischen und malerischen Gestaltung, Fachbücher, Bilderkoffer</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Albrecht Dürer „Bildnis mit Pelzmantel“ • Porträtmalerei in der Renaissance • Frida Kahlo „Die zerbrochene Säule“ • Frida Kahlo als Künstlerin (Biografie) • Witkacy >Porträts aus der Bildnisfirma< • Otto Dix „Selbstbildnis als Soldat“ 	<ul style="list-style-type: none"> • RAAbits „Meine Lebensspuren auf CD: Gestaltung eines Selbstporträts auf einer CD-Scheibe“ (Malerei/Farbe 6) • RAAbits „Auseinandersetzung mit Individualität in den Porträts von Rembrandt Harmenszoon van Rijn und Marlene Dumas“ (November 2014) • Horst Jansen • Lucas Cranach d. Ä.

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der EF, 2. Halbjahr/ 4. Quartal <i>Filme und ihre Sprache - Filmrezeption und –analyse im Hinblick auf die Verdeutlichung des künstlerischen Potentials von Filmen sowie zur Anbahnung eines kritischen Bewusstseins im Umgang mit dem Medium Film und auch als Anlass für eine gestaltungspraktische Arbeit an einem spannungsvollen Kurzfilm/Trickfilm</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit Film als Medium; Filmproduktion und Filmrezeption) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Filmemachers Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 20 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt >Bildstrategien > Bildkontexte
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II) (EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ ELP2: erproben und beurteilen Ausdrucksqualitäten unter differenzierter Anwendung und Kombination der Farbe als Bildmittel.	Die Schülerinnen und Schüler ■ ELR2: beschreiben die Mittel der farbigen Gestaltung und deren spezifische Ausdrucksqualitäten im Bild.
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ GFP1: veranschaulichen Bildzugänge mittels praktisch-rezeptiver Analyseverfahren. ○ GFP2: erstellen Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges mit vorgegebenen Hilfsmitteln. ○ GFP3: entwerfen und bewerten Kompositionsformen als Mittel der gezielten Bildaussage.	Die Schülerinnen und Schüler ■ GFR1: beschreiben die subjektiven Bildwirkungen auf der Grundlage von Perzepten. ■ GFR2: beschreiben strukturiert den sichtbaren Bildbestand. ■ GFR3: analysieren und erläutern Charakteristika und Funktionen von Bildgefügen durch analysierende und erläuternde Skizzen zu den Aspekten Farbe und Form. ■ GFR4: beschreiben kriteriengeleitet unterschiedliche Grade der Abbildhaftigkeit.

	<p>■ GFR5: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse des Bildgefüges und führen sie schlüssig zu einem Deutungsansatz zusammen.</p> <p>■ GFR6: beurteilen das Perzept vor dem Hintergrund der Bildanalyse und der Bilddeutung.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP1: realisieren Gestaltungen zu bildnerischen Problemstellungen im Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p> <p>○ STP3: dokumentieren und bewerten den eigenen bildfindenden Dialog zwischen Gestaltungsabsicht, unerwarteten Ergebnissen und im Prozess gewonnenen Erfahrungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben und untersuchen in bildnerischen Gestaltungen unterschiedliche zufallsgeleitete und gezielte Bildstrategien.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und erläutern Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Interessen.</p>	Die Schülerinnen und Schüler
<p align="center">Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Was ist ein Film? • Wie mache ich einen Film? (schrittweise Heranführung) <ul style="list-style-type: none"> - Kameraperspektiven und Einstellungsgrößen - Montageverfahren beim Filmschnitt - Produktion und Postproduktion - Storyboard konzipieren und zeichnen - Exposé gestalten – spannungsvolle Struktur • Filmanalyse (Werkzeuge) • Filmkritik (Kriteriengeleitete Bewertung) • Spannung und Grusel (Filmische Wege) 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Animationsfilm „Klimawandel“ • Kurzfilm „Tatort Letmathe“ • Dokumentationsfilm „Meine Heimat“, „Der Weg zu unserer Theateraufführung“
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte, Sachtexte, Fachbücher, Bilderkoffer (Filmsammlungen), Videoschnittprogramm bzw. App, digitale Kamera, Tablets, Beleuchtungs-Equipment, Stative, Drehbuchklemmbretter, Speichermedien, Grundkurs Film 1-3, Werkstatt Kunst Bd.2, S. 158-169</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch, Englisch • Literaturkurse • Berlinfahrt (Berlinale)
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film: „Schwarzfahrer“, D 1993, R: Pepe Danquart • Alfred Hitchcock • Fritz Lang • Stanley Kubrick • Kontext: Berlinale 	<p>Film ausschnitte aus:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Film: „Metropolis“, D 1925, R: Fritz Lang • Film: „Der Himmel über Berlin“, D 1987, R: Wim Wenders • Film: „M – Eine Stadt sucht einen Mörder“, D, R: Fritz Lang • Film: „Das Leben der Anderen“, D 2006, R: Florian Henckel von Donnersmark

- | | |
|--|---|
| | <ul style="list-style-type: none">• Film: „Die Vögel“, USA 1963, R: Alfred Hitchcock• Film: „Vertigo“, USA 1958, R: Alfred Hitchcock• Film: „The Shining“, USA 1980, R: Stanley Kubrick• Film: „Nosferatu – Eine Symphonie des Grauens“, USA 1922, R: Fritz Lang• Film: „Moderne Zeiten“, USA 1936, R: Charlie Chaplin• Film: „Der große Diktator“, USA 1940, R: Charlie Chaplin |
|--|---|

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Q1, 1. Halbjahr/ 1. Quartal	
<i>Realität in der Kunst - Wirklichkeitskonzeptionen und Kunsttheorie (G. Schmidt) im Hinblick auf den Darstellungsmodus und die künstlerische Haltung anhand der Darstellungen menschlicher Arbeit in der bildenden Kunst des 19. und 20. Jahrhunderts und als Grundlage praktisch gestalterischer Aufgaben</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit Kunsttheorien im Kontext kunsthistorischer Werke) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 24 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ ELP1: realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>○ ELP4: gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ ELR1: analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p>
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ GFP1: realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</p> <p>○ GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>○ GFP3: dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>■ GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.</p> <p>■ GFR3: veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>■ GFR4: erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p>

	<p>■ GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>■ GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP1: entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>○ STP3: variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>○ STP4: bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv.</p> <p>○ STP5: beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>○ STP7: erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>■ STR3: vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zu Adressaten.</p> <p>■ STR4: vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP2: gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p> <p>○ KTP3: realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>■ KTP3: vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Konzeption der Wirklichkeitsdarstellung nach G. Schmidt (Kunsttheorie) • Sozialkritischer Realismus und Sozialistischer Realismus im Vergleich • Darstellung der Arbeit als Spiegel gesellschaftlicher Normen und Zustände 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Gegenstände und ihre Funktion“ – Zeichnerische Komposition von vier Abbildungen eines Gegenstandes in steigender Abstraktion und einer visuellen Verdeutlichung der Funktion des Gegenstandes • Fotografie: Idealisierung und Realismus im

	Kontrast > „Arbeit“, „Spielräume“, „Beruf“
Materialien/Medien Abbildungen, Texte, Sachtexte, Materialien zur grafischen Gestaltung, Fachbücher, Bilderkoffer, Realgegenstände, Fotografien, Postkarten	Fächerübergreifender Unterricht: <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte (Industrialisierung) • Deutsch (realistische Literatur)
Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren <ul style="list-style-type: none"> • Sozialkritischer Realismus und Sozialistischer Realismus • Hyperrealismus und aktuelle realistische Kunstgattungen • Millet, Courbet, Repin, Menzel, Sander (sozialkritischer Realismus) 	<ul style="list-style-type: none"> • Historische Texte (Arbeit in der Zeit der Industrialisierung, Arbeit nach dem 2. Weltkrieg und in der Moderne) • Kunsthistorische Abhandlungen („Das Eisenwalzwerk“ von Menzel – Ikone des Realismus?) • RAAbits „In die Welt gegriffen – Realismus in der Kunst“ (Juni 2019) • „Käthe Kollwitz (1867-1945) – Grafikerin, Malerin und Bildhauerin“ (Februar 2016)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Q1, 1. Halbjahr/ 2. Quartal	
<i>Zwischen Realität und Fiktion - Künstlerische Sichtweisen und Haltungen im malerischen Werk von Pieter Bruegel d. Ä. sowie anderer Künstlerpersönlichkeiten der Renaissance als Vergleichsmöglichkeiten und als Anlass für eine gestalterisch-praktische Arbeit</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit künstlerischen Verfahren, um Sichtweisen zu verdeutlichen – sozio-kulturelle Positionen) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 16 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ ELP1: realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>○ ELP3: entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ ELR1: analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p>
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ GFP1: realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</p> <p>○ GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>○ GFP3: dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>■ GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.</p> <p>■ GFR3: veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>■ GFR4: erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p>

	<p>■ GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>■ GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP1: entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>○ STP5: beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>○ STP7: erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR2: ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>■ STR4: vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>■ KTP3: vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p>
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Biografische Hintergründe zu P. Bruegel d. Ä. und seiner Zeit (Religion, Politik, Gesellschaft) • Von Narration zur Wahrnehmungsschulung in Wimmelbildern • Naturalismuskriterien (G. Schmidt) in der Malerei von Bruegel d. Ä. • Einordnung Bruegels Malerei in den Kontext der niederländischen Malerei (Künstlerkollegen) • Epochenüberblick: niederländische Renaissance; weltliche und religiöse Kunst • Werkanalyse: „Der Blindensturz“ als Kommentar • Werkvergleich: religiöse Darstellungen bei Hieronimus Bosch und Bruegel d. Ä. im Hinblick 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Moderne Chimären – Mischwesen in Anlehnung an Bruegels Kreaturen im „Sturz der rebellierenden Engel“ (Malerei) • Illustration von Sprichwörtern • Künstlerportfolios bzw. Atlanten • Digitale Such- und Wimmelbilder – „In der Mittagspause auf dem Schulhof“ • Podcast zu „Heimkehr der Jäger“

<p>auf unterschiedliche Darstellung von Wirklichkeit und Fiktion</p>	
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte (Zeitungsinterviews, Blogs), Sachtexte (kunsthistorische Abhandlungen), Materialien zur malerischen/grafischen Gestaltung, Tablets, Speichermedien, Fachbücher, Bilderkoffer, Fotografien, Postkarten, Dokumentationsfilme</p>	<ul style="list-style-type: none"> • RAAbits „Pieter Bruegel d. Ä. – Kunst zwischen Realität und Fiktion“ (II.FA.25 von Elisabeth Oczkowski) • „Künstler und Kirchenkritiker“ Artikel von Susanne Fritz aus dem Deutschlandfunk vom 24.01.2019 • Müller, Jürgen: Bruegel. Sämtliche Gemälde. Taschen Verlag, Köln 2021.
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Pieter Bruegel d. Ä. („Die Kinderspiele“; „Die fette Küche“; „Die Kornerte“; „Der Blindensturz“; „Der Sturz der rebellierenden Engel“; „Die Heimkehr der Jäger“; „Die Sprichwörter“; „Schlaraffenland“) • Hieronimus Bosch (Fiktion) • Rembrandt (religiöse Themen) • Niederländische Genremalerei • Dalí (Surrealismus) 	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Deutsch • Sozialwissenschaften • Literaturkurse • Religionsunterricht

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Q1, 2. Halbjahr/ 3. Quartal	
<i>Mensch, Körper und Umraum - Plastiken im öffentlichen Raum im Hinblick auf deren Funktionen, Raumkontexte und kunsthistorische Entwicklungen unter besonderer Berücksichtigung des Welt- und Menschenbildnisses in der Bildhauerei zur Verdeutlichung unterschiedlicher künstlerischer Positionen im Wandel sozio-kultureller Zusammenhänge und als Grundlage zur gestaltungspraktischen Arbeit</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit Plastiken in den Medien und im öffentlichen Raum; Plastikproduktion und Plastikrezeption; Funktionen von Plastiken) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 20 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ ELP2: realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. ○ ELP3: entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.	Die Schülerinnen und Schüler ■ ELR2: analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ■ ELR4: erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler m GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. m GFP3: dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).	Die Schülerinnen und Schüler n GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. n GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. n GFR3: veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in

	<p>Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <p>n GFR4: erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p> <p>n GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>n GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
<p>IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:</p>	<p>IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP1: entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>○ STP2: realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>○ STP3: variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>○ STP7: erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>n STR2: ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>n STR4: vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.</p>
<p>IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:</p>	<p>IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>○ KTP3: realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p>
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Formen und Funktionen von öffentlichen Skulpturen im Lauf der Zeit • Demokratisierung des Denkmals • Ideologien in Plastiken • Vom Denk- zum Mahnmal • Bedeutung des öffentlichen Raums im Vergleich zu Galerien, Museen 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Menschen in gesellschaftlichen Kontexten als kleinfigürliche Plastik • „Individuum in der Masse“ als Projekt • Modell einer Plastik für einen konkreten öffentlichen Raum (Bahnhofsplatz) z.B. „Gemeinsinn“, „Helden des Alltags“ • „Handgeste“

<ul style="list-style-type: none"> • Bedeutung der Abstraktion für die Aussage und den öffentlichen Raum 	<ul style="list-style-type: none"> • „Aus der Wand“
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte (Zeitungsinterviews), Sachtexte (kunsthistorische Abhandlungen), Materialien zur plastischen/grafischen Gestaltung, Fachbücher, Bilderkoffer, Fotografien, Postkarten, Dokumentationsfilme („Rodin“, „Holocaustmahnmal in Berlin“)</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Deutsch • Sozialwissenschaften
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rodin „Die Bürger von Calais“ • Anelm Treese „Mutter Hiroshima“ am Platz von Hiroshima in Dortmund • K. Kollwitz „Pietà“ in der Gedenkstätte der Bundesrepublik Deutschland • Eisenman „Holocaustmahnmal“ in Berlin • Antony Gormley • Gunter Demnig „Stolpersteine“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Siegfried Neuenhausen „Mahnmal für die Opfer des Nationalsozialismus“ • Propagandaplastiken (Breker) Darf diese Kunst noch gezeigt werden? Umgang mit der Kunst totalitärer Systeme • RAAbits „Skulpturen und Objektkunst – Gestalten mit ungewöhnlichen Materialien“ (September 2019) • RAAbits „Street Art – Launen des Alltags – Plastische Gestaltung von Figuren zur Integration in den öffentlichen Raum“ (November 2016) • RAAbits „Ausdrucksformen des menschlichen Körpers in der Plastik – Die Beziehung von Mensch und Raum im Werk von Antony Gormley“ (Mai 2016)

Thema des 4. Unterrichtsvorhabens in der Q1, 2. Halbjahr/ 4. Quartal	
<i>Traum, Umdeutung und Verwandlung im Surrealismus – Theoretische und praktisch-gestalterische Auseinandersetzung mit der Kunstrichtung des Surrealismus im Hinblick auf künstlerische Strategien und Verfahren der Bildentstehung in individuellen und gesellschaftlichen Kontexten und unter besonderer Berücksichtigung der aleatorischen (halbautomatischen) und kombinatorischen Verfahren</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit künstlerischen Verfahren, um Sichtweisen zur Verdeutlichen – Surrealismus) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers, Therapeuten (Psychoanalyse) Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 20 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ ELP1: realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. ○ ELP3: entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.	Die Schülerinnen und Schüler ■ ELR1: analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ■ ELR4: erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ GFP1: realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. ○ GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. ○ GFP3: dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von	Die Schülerinnen und Schüler ■ GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. ■ GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. ■ GFR3: veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in

<p>Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).</p>	<p>Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen).</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ GFR4: erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung. ■ GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). ■ GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.
<p>IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:</p>	<p>IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ STP2: realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren). ○ STP3: variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen. ○ STP4: bewerten und variieren Zufallsergebnisse im Gestaltungsvorgang als Anregung bzw. Korrektiv. ○ STP5: beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess. ○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen. ○ STP7: erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ STR1: beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern. ■ STR2: ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren). ■ STR3: vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zu Adressaten. ■ STR4: vergleichen und bewerten abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in bildnerischen Gestaltungen.
<p>IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:</p>	<p>IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:</p>
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ○ KTP1: entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit. ○ KTP2: gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen. 	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> ■ KTP1: erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen. ■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Vorläufer und Wurzeln des Surrealismus 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „In der Traumwelt von ...“ – malerisch-collagierende Verbindung aus einer konkreten

<ul style="list-style-type: none"> • Verknüpfungen zwischen Psychoanalyse und der Idee des Surrealismus in der Kunst • Biografie: Hannah Höch, Max Ernst • Aleatorischen und kombinatorischen Verfahren im Surrealismus (u. a. Collagen) • DADAismus 	<p>Persönlichkeit und einer fiktiven Landschaft</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Ein Raum voller Dinge“ – Symbolsprache der Gegenstände • „Surrealistische Geschöpfe wandern durch die Einöde“ – grafische Metamorphosen (Vom Gegenstand zum Geschöpf)
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte (Zeitungsinterviews, Blogs), Sachtexte (kunsthistorische Abhandlungen), Materialien zur malerischen/grafischen/plastischen Gestaltung, Materialien für die Kombinatorischen- und Zufallsverfahren, Tablets, Speichermedien, Fachbücher, Bilderkoffer, Fotografien, Postkarten, Dokumentationsfilme („Destino“ von Walt Disney, „Der andalusische Hund“ von Luis Bunel und Salvador Dali, „Everlong – Foo Fighters“ von Michel Gondry)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • RAAbits „Bäume von Max Ernst bis Mark Wagner – Anregungen für den Unterricht in der Sek. 1 & 2“ (Mai 2017) • RAAbits „Biografische Collagen – Leben und Werk eines Menschen“ (August 2014) • RAAbits „Küchenlithografie – Drucken mit Alufolie und Cola“ (Februar 2017) • RAAbits „Surrealismus Mappe“ (2019) • RAAbits „Hannah Höch – Ihre Zeit, ihr Leben, ihr Werk“
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Hieronymus Bosch, De Chirico & Carlo Calla, Salvador Dali, Rene Magritte, Frida Kahlo • Rene Magritte „Der Verrat der Bilder“, 1928/29 • Giorgio de Chirico „Liebeslied“, 1914 • Meret Oppenheim „Le déjeuner en fourrue“, 1936 • Max Ernst „Europa nach dem Regen II“, 1940-42 • Rene Magritte „Die persönlichen Gegenstände“ • Salvador Dali „Die Beständigkeit der Erinnerung“, 1931 • Max Ernst 	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Literaturkurse

Thema des 1. Unterrichtsvorhabens in der Q2, 1. Halbjahr/ 1. Quartal	
<i>Theater im Foto - Fotografie im Hinblick auf eine digital-fotografische Einbindung des Menschen in den dargestellten Raum sowie eine narrative Charakterisierung der Motive unter besonderer Berücksichtigung der visuellen Grammatik einer Fotografie, Kriterien der Inszenierung, Konzeptfotografie sowie der gesellschaftlichen und persönlichen Kontexte</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit Fotografie als Medium – Werbung, Bericht, Dokumentation und Ausdruck; digitale Bildbearbeitung) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Fotografen Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 12 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ ELP4: gestalten vorhandenes Bildmaterial mit den Mitteln der digitalen Bildbearbeitung um und bewerten die Ergebnisse im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.	Die Schülerinnen und Schüler ■ ELR3: analysieren digital erstellte Bildgestaltungen und ihren Entstehungsprozess und bewerten die jeweilige Änderung der Ausdrucksqualität.
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ GFP1: realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. ○ GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.	Die Schülerinnen und Schüler ■ GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. ■ GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. ■ GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit). ■ GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.

IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP2: realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>○ STP5: beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>■ STR2: ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>■ STR3: vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zu Adressaten.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>■ KTP4: vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>
<p align="center">Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p align="center">Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grundlagen der digitalen Fotografie (Umgang mit der Kamera, Bildumsetzung, digitale Bildnachbereitung z.B. mit >Photoshop<) • Merkmale inszenierter Fotografie (Mensch) • Visuelle Grammatik einer Fotografie (Raumillusion, Zeit, Bildausschnitt, Schärfe & Unschärfe, Beleuchtung & Hintergrund) • Die Gesellschaft im Blick – Fotografie im sozialen Raum (Funktionen >Dokumentation >Sozialkritik) 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • „Die Masken des Ichs“ - 7 Todsünden – Selbstinszenierungen • „Emotionaler Ausbruch“ – Raumsituation mit einem Hauptdarsteller in sechs Rollen • „Schülertypen“ – Von Nerd über Hypstar bis Öko • „Männliche und weibliche Rollentypen“ – Selbstinszenierung des Raums und sich selbst als Star – „GlamStars“ • Reaktion auf Ereignisse außerhalb des Bildes
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte (Zeitungsinterviews, Blogs), Sachtexte (kunsthistorische Abhandlungen), Materialien zur fotografischen/digitalen/grafischen Gestaltung, Tablets, Speichermedien, Fachbücher, Bilderkoffer, Fotografien, Postkarten, Dokumentationsfilme („Andreas Gursky“), APP bzw. Bildbearbeitungsprogramm z.B. >Photoshop<</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Deutsch • Sozialwissenschaften • Literaturkurse
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • August Sander „Der Handlanger“, „Der Notar“ • Dorothea Lange „Heimatlose Mutter“ • Sebastiao Salgado „Oil Worker“ • Shirin Neshat „Speechless“ • Cindy Sherman „Untitled Fil Stills #1-x“ 	<ul style="list-style-type: none"> • Andreas Gursky • Jeff Wall • Helen Levitt • Lewis Hine • RAAbits „Landschaft als Konstruktion – Konstruktion als Landschaft – Die Fotografie Andreas Gurskys“ (November 2012)

Thema des 2. Unterrichtsvorhabens in der Q2, 1. Halbjahr/ 2. Quartal	
<i>Politische Wirklichkeit im Spiegel der Kunst - Inszenierungen gesellschaftlicher Konflikte in visuellen Texten der bildenden Kunst und des Alltags im Hinblick auf die multimediale und intertextuelle Verknüpfung (Zitate als Bildstrategie) wiederkehrender Motive als Anlass zur gestaltungspraktischen Arbeit</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit politischen Bildern in den Medien/Kunst; Bildproduktion und Bildrezeption; Medienkritik) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Fotojournalisten Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 24 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ ELP1: realisieren Bildwirkungen unter Anwendung linearer, farbiger, flächenhafter und raumillusionärer Mittel der Bildgestaltung und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht.</p> <p>○ ELP3: entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ ELR1: analysieren die Mittel der linearen, farbigen, flächenhaften und raumillusionären Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild.</p>
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ GFP1: realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen.</p> <p>○ GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen.</p> <p>○ GFP3: dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen,</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand.</p> <p>■ GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen.</p> <p>■ GFR4: erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p>

Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).	<p>■ GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>■ GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP1: entwerfen zielgerichtet Bildgestaltungen durch sachgerechte Anwendung bekannter bildnerischer Techniken.</p> <p>○ STP2: realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>○ STP3: variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p> <p>○ STP7: erläutern die eigenen gestalterischen Ergebnisse hinsichtlich der Gestaltungsabsicht und beurteilen sie kriterienorientiert.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>■ STR2: ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>○ KTP2: gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ KTP1: erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>■ KTP3: vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p> <p>■ KTP4: vergleichen und bewerten Bildzeichen aus Beispielen der Medien-/Konsumwelt und der bildenden Kunst.</p>
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche (Festlegung durch die Fachkonferenz)</p>	<p>Anregungen zur Umsetzung (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)</p>
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Bildstrategien (Bildzitat) • Was ist politische Kunst → Was muss Kunst in 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Künstlerischer (malerischer) Kommentar aktueller Ereignisse mit Bildzitat

<p>einer Gesellschaft leisten?</p> <ul style="list-style-type: none"> • World Press Foto als Ausdruck für den Zeitgeist!? Kritische Beleuchtung der Fotografie • Kunst als Spiegel der gesellschaftlichen Konflikte und Zustände (Karikatur) Was darf Karikatur? 	<ul style="list-style-type: none"> • Bildergänzungen • Bilder für Printmedien (Titelseiten im Druckverfahren)
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte (Zeitungsinterviews), Sachtexte (kunsthistorische Abhandlungen), Materialien zur malerischen/grafischen Gestaltung, Fachbücher, Bilderkoffer, Fotografien, Postkarten, Dokumentationsfilme („The Power of Art – Picassos Guarnica“, „Ausgelacht – Karikatur“)</p>	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Geschichte • Deutsch • Sozialwissenschaften
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • P. Picasso „Guernica“, „Massaker in Korea“ • Titelseiten politischer Magazine (Time 11. September) • World-Press-Fotografien • F. d. Goya „Erschießung der Aufständischen“ 	<ul style="list-style-type: none"> • RAAbits „Wenn die Schusswaffe zielt – Motivgeschichtlicher Vergleich mit fachpraktischen Übungen“ (November 2015) • G. Richter (RAF-Zyklus) • Yue Minjun „Erschießung“ • Politische Karikaturen (Charlie Hebdo-Magazin)

Thema des 3. Unterrichtsvorhabens in der Q2, 2. Halbjahr/ 3. Quartal	
<i>Körper, Performance, Intervention – Künstlerische Strategien und Verfahren der Bildentstehung im öffentlichen Raum im grafischen und plastischen Werk von Rebecca Horn</i>	
Berufsorientierung	<ul style="list-style-type: none"> eigene Interessen und Fähigkeiten (Umgang mit künstlerischen Verfahren, um Sichtweisen zu verdeutlichen – Moderne Kunst) erfahren und reflektieren Interessen mit beruflichen Tätigkeiten eines Kunsthistorikers, Gelaristen Sorgfalt, Leistungsbereitschaft, Selbständigkeit, Reflexion, Kritikfähigkeit
Zeitbedarf geplant (67,5 Min.)	ca. 10 Unterrichtsstunden
Inhaltsfelder (IF) Inhaltliche Schwerpunkte	<p>IF 1 (Bildgestaltung): Schwerpunkt > Elemente der Bildgestaltung > Bilder als Gesamtgefüge</p> <p>IF 2 (Bildkonzepte): Schwerpunkt > Bildstrategien > Bildkontexte</p>
Festlegung der Kompetenzen (obligatorisch, festgeschrieben im KLP Sek. II)	
(EL)Elemente der Bildgestaltung, (GF)Bilder als Gesamtgefüge, (ST)Bildstrategien, (KT)Bildkontexte, (ÜP/ÜR)Übergeordnete Kompetenzerwartungen	
➤ Festlegung der Kompetenzen:	
IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (○)Produktion:	IF 1 → Elemente der Bildgestaltung (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ ELP2: realisieren Bildwirkungen unter Anwendung plastischer Mittel in raumbezogenen Gestaltungen und bewerten diese im Hinblick auf die Gestaltungsabsicht. ○ ELP3: entwerfen bildnerische Gestaltungen unter absichtsvollem Einsatz von Materialien, Medien, Techniken, Verfahren, Werkzeugen und deren Bezügen.	Die Schülerinnen und Schüler ■ ELR2: analysieren die Mittel plastischer und raumbezogener Gestaltung und erläutern deren Funktionen im Bild. ■ ELR4: erläutern die Abhängigkeiten zwischen Materialien, Medien, Techniken, Verfahren und Werkzeugen in bildnerischen Gestaltungen und begründen die daraus resultierenden Ausdrucksqualitäten.
IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (○)Produktion:	IF 1 → Bilder als Gesamtgefüge (■)Rezeption:
Die Schülerinnen und Schüler ○ GFP1: realisieren Bilder als Gesamtgefüge zu eingegrenzten Problemstellungen. ○ GFP2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Konzeption des Bildgefüges für eigene Gestaltungen. ○ GFP3: dokumentieren und präsentieren die Auseinandersetzung mit Bildgefügen in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von Abstraktionen, Übersichtsskizzen und gestalterischen Eingriffen).	Die Schülerinnen und Schüler ■ GFR1: beschreiben strukturiert den wesentlichen sichtbaren Bildbestand. ■ GFR2: erstellen aspektbezogene Skizzen zur Organisation des Bildgefüges fremder Gestaltungen. ■ GFR3: veranschaulichen die Auseinandersetzung mit Bildern in gestalterisch-praktischen Formen (u. a. in Form von erläuternden Skizzen und Detailauszügen). ■ GFR4: erläutern auf der Grundlage von Bildwirkung

	<p>und Deutungshypothesen Wege der Bilderschließung.</p> <p>■ GFR5: überprüfen Deutungshypothesen mit ausgewählten Formen der Bildanalyse (u. a. Beschreibung der formalen Zusammenhänge und des Grads der Abbildhaftigkeit).</p> <p>■ GFR6: benennen und erläutern Bezüge zwischen verschiedenen Aspekten der Beschreibung des Bildbestands sowie der Analyse und führen sie zu einer Deutung zusammen.</p>
IF 2 → Bildstrategien (○)Produktion:	IF 1 → Bildstrategien (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ STP2: realisieren Bildlösungen zu unterschiedlichen Intentionen (z. B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>○ STP3: variieren abbildhafte und nicht abbildhafte Darstellungsformen in Gestaltungen und erläutern die damit verbundenen Intentionen.</p> <p>○ STP5: beurteilen Zwischenstände kritisch und verändern auf Grundlage dieser Erkenntnisse den Gestaltungsprozess.</p> <p>○ STP6: erläutern den eigenen bildnerischen Prozess und begründen ihre Gestaltungsentscheidungen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ STR1: beschreiben zielorientierte und offene Produktionsprozesse und erläutern die Beziehung zwischen der Planung und Gestaltung von Bildern.</p> <p>■ STR2: ordnen Gestaltungsprozesse und Gestaltungsergebnisse Intentionen zu (z.B. dokumentieren, appellieren, irritieren).</p> <p>■ STR3: vergleichen und beurteilen die Ein- oder Mehrdeutigkeit von Bildern in Abhängigkeit zu Adressaten.</p>
IF 2 → Bildkontexte (○)Produktion:	IF 1 → Bildkontexte (■)Rezeption:
<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>○ KTP1: entwerfen und begründen Bildgestaltungen als Ausdruck individueller Positionen im Sinne einer persönlichen Deutung von Wirklichkeit.</p> <p>○ KTP2: gestalten und erläutern neue Bedeutungszusammenhänge durch Umdeutung und Umgestaltung von Bildtraditionen.</p> <p>○ KTP3: realisieren und vergleichen problem- und adressatenbezogene Präsentationen.</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <p>■ KTP1: erläutern und beurteilen an eigenen Gestaltungen den Einfluss individueller und kultureller Vorstellungen.</p> <p>■ KTP2: vergleichen und erörtern an fremden Gestaltungen unter Einbeziehung bildexternen Quellenmaterials die biografische, soziokulturelle und historische Bedingtheit von Bildern.</p> <p>■ KTP3: vergleichen traditionelle Bildmotive und erläutern ihre Bedeutung vor dem Hintergrund ihrer unterschiedlichen historischen Kontexte.</p> <p>■ KTP5: analysieren und vergleichen Präsentationsformen von Bildern in kulturellen Kontexten.</p>
<p>Absprachen hinsichtlich der Bereiche</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (Festlegung durch die Fachkonferenz) 	<p>Anregungen zur Umsetzung</p> <ul style="list-style-type: none"> ▪ (fakultativ für die Hand der Lehrkraft als Anregung oder Ideensammlung)
<p>Inhaltliche Schwerpunkte:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Grafische Verfahren in der Kunst von Rebecca Horn • Szenische und plastische Verfahren • Intervention im öffentlichen Raum – Performance, Installation 	<p>Mögliche Praxisaufgaben:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Schulperformance - Flashmob • Körperskulpturen nach Erwin Wurm • Zeit und Vergänglichkeit – Sandmandalas • Innenräume auf Reisen – Modelle eines persönlichen Hauses

<ul style="list-style-type: none"> • Biografie: Rebecca Horn, Erwin Wurm, Marina Abramovic • Gegenstände als Material – Erwin Wurm • Körper als Material – Willi Dorner • Besonderheiten der Analyse von (Installationen) • Documenta 	
<p>Materialien/Medien Abbildungen, Texte (Zeitungsinterviews, Blogs), Sachtexte (kunsthistorische Abhandlungen), Materialien zur malerischen/grafischen/plastischen Gestaltung, Tablets, Speichermedien, Fachbücher, Bilderkoffer, Fotografien, Postkarten, Dokumentationsfilme („Rebecca Horn“, „Marina Abramovic“, „Erwin Wurm“)</p>	<ul style="list-style-type: none"> • RAAbits II.TU.16 – Themenorientierter Unterricht „Körper, Performance, Intervention – künstlerische Strategien im öffentlichen Raum“
<p>Epochen/ Künstlerinnen und Künstler/ Bildautorinnen und -autoren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Rebecca Horn, Erwin Wurm, Joseph Beuys, Martina Abramovic, Ai Weiwei • „Der Mond, das Kind und der anarchistische Fluss“, 1992 von Rebecca Horn • Zeitgenössische Kunst (Aktionskunst, Konzeptkunst, Videoskulptur, Interaktive Kunst) 	<p>Fächerübergreifender Unterricht:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Deutsch • Literaturkurse